

ECE            **Zoologie**

**Käfer**

**Handbücher**

**02-2-493**     ***Wunderwelt der Käfer*** / Bernhard Klausnitzer. - 2. Aufl. - Heidelberg ; Berlin : Spektrum, Akademischer Verlag, 2002. - XIV, 238 S. ; XX cm. - ISBN 3-8274-1104-1 : EUR 49.95  
**[6876]**

Mit rund 400.000 bisher beschriebene Arten sind die Käfer die artenreichste Gruppe im Tierreich, was den britischen Biologen John B. S. Haldane (1892 – 1964) einst zu der spöttischen Bemerkung veranlaßte, Gott müsse wohl eine übertriebene Vorliebe für Käfer haben. Die ungeheure Vielfalt an Formen und Lebensweisen, aber auch Nutzen und Schädlichkeit der Käfer schlägt sich in einer fast unüberschaubaren Literaturflut nieder, so daß man sich angesichts des vorliegenden Titels zunächst fragt, ob und wie ein weiteres Käferbuch seinen angemessenen Platz in diesem Segment finden kann.

Die vier umfangreichsten Kapitel – Körperbau, Spitzenleistungen und Verhalten; Stammesgeschichte und Systematik; Vermehrung; Ernährung, Nutzen, Schaden – behandeln auf 187 Seiten die eher klassischen zoologischen Bereiche der Coleopterologie, während vier kürzere Kapitel mit insgesamt etwa 30 Seiten sich der Kultur- und Naturgeschichte der Käfer widmen, ausgehend von der Scarabaeus-Verehrung im Alten Ägypten über Fragen des Aberglaubens und der Volksmedizin bis hin zum VW-beetle der Neuzeit.

Diese Kapitel lesen sich besonders spannend, da sie Informationen vermitteln, die man in gängigen wissenschaftlichen Werken so kaum findet; wie z. B. das Rezept für eine Maikäfersuppe. Eine systematische Übersicht, die ihren Platz auch gut in dem entsprechenden Kapitel gefunden hätte, ein eher schwaches Literaturverzeichnis, auf das noch eingegangen wird, und ein umfangreiches Register beschließen das Werk.

Gegenüber der ersten, 1981 erschienenen Auflage, sind alle Kapitel gründlich überarbeitet und zum Teil neu gefaßt und erweitert.<sup>1</sup> Sehr gefällig wirkt auch das neue Layout. Zwei Textspalten, die auch die grau unterlegten historischen Zitate aufnehmen, ersetzen den alten Dreispaltensatz; die dadurch breitere Randspalte dient zumeist der Aufnahme der Bildlegende.

Alle Bereiche werden allgemeinverständlich, aber dennoch anspruchsvoll und auf einem hohen fachlichen Niveau beschrieben. Die vielen hervorragenden Farbabbildungen und schwarz-weißen Strichzeichnungen - insgesamt 279 - komplettieren den Text. Einige kleine Unstimmigkeiten seien allerdings auch erwähnt. Nicht immer sind die Namen einheitlich und der Text mit entsprechender Abbildung kongruent. Die Unterfamilie *Hispininae* wird im Text als *Stachelkäfer*, in der dazugehörenden Abbildung 115 als *Igelkäfer* bezeichnet. In Abbildung 10 ist der im Text genannte Bockkäfer *Xixuthrus heros* nicht zu finden. In Abbildung 14 ist der Gabelhornkäfer *Megasoma elephas* gezeigt (der in der ersten Auflage *Großer Elephantenkäfer* heißt), im Text ist aber der Actaeon-Käfer *Megasoma actaeon* angegeben. Zur Abbildung 269 „Lebende Käferbrosche mit Käfig“ findet man keinen Texthinweis.

---

<sup>1</sup> Z.B.: Käfer im Gepäck des Ötzi; ein neues Kapitel über die wissenschaftliche Käferkunde; ausführlichere Darstellung der vom Menschen ausgerotteten Käfer.

Leider zeigen sich auch Schwächen im Literaturverzeichnis. Der auf S. 8 zitierte Pfeifer (1966) findet sich hier nicht.<sup>2</sup> Ältere Auflagen werden trotz existierender Neuauflagen weiterhin angegeben,<sup>3</sup> von alten, längst vergriffenen Werken gibt es Reprints, die nicht erwähnt werden;<sup>4</sup> bei J.-H. Fabres *Souvenirs entomologiques* ist der Hinweis aus der ersten Auflage auf die deutsche Ausgabe weggefallen und der Titel von Schimitschek (1977) war der Redaktion offenbar zu lang.<sup>5</sup>

Fazit: Abgesehen von den kleinen Mängeln ist dieses Werk eine sehr gelungene Darstellung, die speziell hinsichtlich der natur- und kulturgeschichtlichen Ausführungen überzeugt und in diesem Bereich sicher eine Lücke füllt. Die Neuauflage hat eine zwar (wie bei manchen Käfern üblich) zeitlich lange, aber (um es entwicklungsgeschichtlich zu formulieren) überaus geglückte holometabole Verwandlung durchgemacht. Es ist wirklich eine faszinierende Wunderwelt, die sich hier einer hoffentlich großen Leserschaft eröffnet.

Joachim Ringleb

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft  
<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>2</sup> Vermutlich: *Käfer*. / Wolfgang Pfeifer. – 2. Aufl. – Berlin : Akademie Verl., 1966. - (Wörterbuch der deutschen Tiernamen : Beiheft ; 1)

<sup>3</sup> Z.B. Jacobs/Renner in der 2. Auflage. Die 3. Aufl. ist im gleichen Verlag erschienen!

<sup>4</sup> Z.B. Weber: *Lehrbuch der Entomologie* oder Wesenberg-Lund.

<sup>5</sup> Angegeben: *Insekten in der bildenden Kunst*. Vollständiger Titel: *Insekten in der bildenden Kunst im Wandel der Zeiten in psychogenetischer Sicht*.